



*Auffahrt des Herrn Blanchards zur 28ten seiner Luftreisen
auf dem Judenbühl bey Nürnberg, d. 12ten Novemb. 1787*



Thema:
**Der Nürnberger
Stadtspark**



**GESCHICHTE
FÜR ALLE e.V.**

Institut für Regionalgeschichte

Liebe Mitglieder,

die Sommersaison 2024 hat GFA wie jedes Jahr vor große Herausforderungen gestellt und den Buchungsbüros und Rundgangsleitungen viel abverlangt. Das Interesse an unseren Programmen und der Zuspruch waren erfreulicherweise wieder groß. Durch die tolle Arbeit der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Ehrenamtlichen und der Angestellten sowie durch die kooperative Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort konnte der starke Andrang auch in diesen Sommermonaten letztlich gut bewältigt werden. An dieser Stelle geht deshalb unser großer Dank an alle, die uns dabei unterstützt haben.

Unsere Tätigkeitsfelder und der Verein wachsen und das ist Grund zu großer Freude. Gleichzeitig stellt uns die Gegenwart stetig vor neue Aufgaben: Altes muss überdacht und Neues gewagt werden. Mit seinen bald 40 Jahren Vereinsgeschichte hat Geschichte Für Alle e.V. bereits viele Veränderungen erlebt. Gerade im kommenden Jubiläumsjahr werden wir im Austausch mit Ihnen und Euch so manches angehen und uns neuen Herausforderungen stellen. In erster Linie freuen wir uns aber darauf, weiterhin gemeinsam Geschichte vor Ort zu erleben und zu vermitteln.

Viel Freude bei der Lektüre dieses Geschichtsrundbriefs und alles Gute!

*Alexander Büttner,
Ulla Hoßfeld und
Johannes Pechstein,
Vorstand*

Titelbild: Blanchards Ballonaufstieg am 12. November 1787 auf dem Judenbühl, Federzeichnung 1788.

Kleines Bild: Der Sohn des letzten Deumentenhofbesitzers vor seiner Villa in der neu angelegten Virchowstraße, Fotografie um 1910.

Bildnachweis

Graphische Sammlung der Stadt Nürnberg: ANONYM_NorKo77130 (Titel); W. Schlenk, Nürnberg (Titel klein); StAN: A 97-214 (S. 3 o.), A 4/V Nr. 1119/1 (S. 3 u.), A 4/VII Nr. 4411 (S. 4 u.); Sammlung Daniel Gürtler (S. 4 o.); GFA: (S. 6, 7).

Zur Geschichte des Nürnberger Stadtparks

von Ruth Papadopoulos

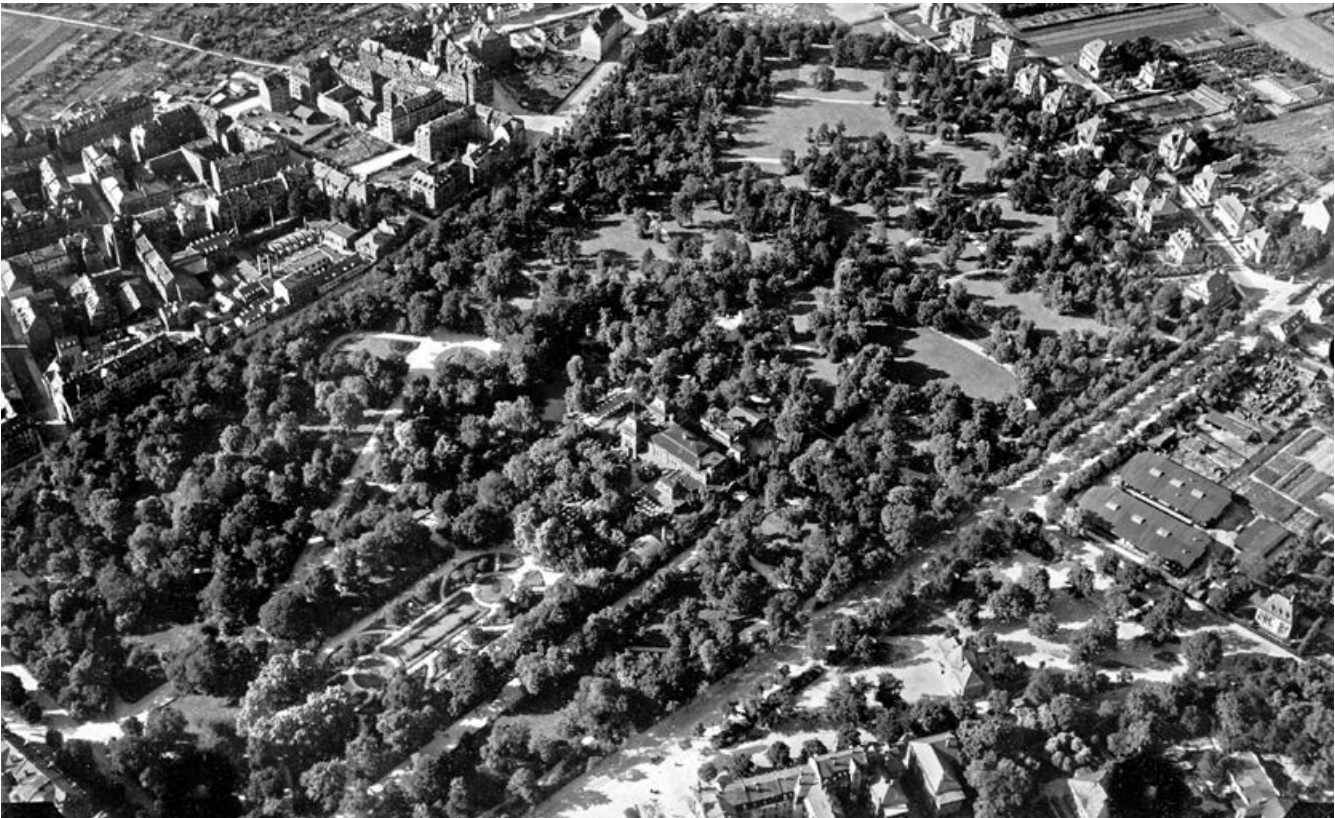
Für viele Fördermitglieder, aktive Rundgangsleitungen und Gäste unserer Stadtrundgänge ist das Stadtteilressort ein wesentlicher Bestandteil des Vereins, der in gewisser Weise seine Anfänge widerspiegelt. Hier entstehen in gemeinschaftlicher Arbeit von haupt- und ehrenamtlichen Kräften seit Jahrzehnten neue Rundgänge. Hier wird diskutiert, gesammelt und geforscht, werden Probeläufe und Musterrundgänge vor Ort ausprobiert. Mithilfe von Objekten, an denen man vorher vielleicht achtlos vorbeigegangen ist, werden hier Stadt- und Stadtteilgeschichte in einen größeren Zusammenhang gestellt. Nach dem Rundgang könne die Stadt oder der Stadtteil mit anderen Augen wahrgenommen werden, so eine oft gehörte Aussage der Besucherinnen und Besucher.

Dies gilt auch für den Nürnberger Stadtpark, den wir in diesem Jahr wieder in das öffentliche Programm aufgenommen haben. Das Areal vor dem Laufer Tor war bereits im Spätmittelalter als »Judenbühl« bekannt. Überliefert ist die Bezeichnung seit dem späten 15. Jahrhundert. Ein Zusammenhang mit dem Judenpogrom von 1349 am späteren Hauptmarkt ist naheliegend, aber in den historischen Quellen nicht belegt. Wurden an dieser Stelle die Leichen der mindestens 562 Opfer des Pogroms verbrannt? Wurde der Ort mit den Trümmern der abgebrochenen Häuser vom Hauptmarkt aufgeschüttet? Der Judenbühl lag zum größten Teil außerhalb der spätmittelalterlichen Landwehr und der Bastionen des Dreißigjährigen Krieges, zur Stadt hin gab es Gärten, Holzlager und Schweineställe.

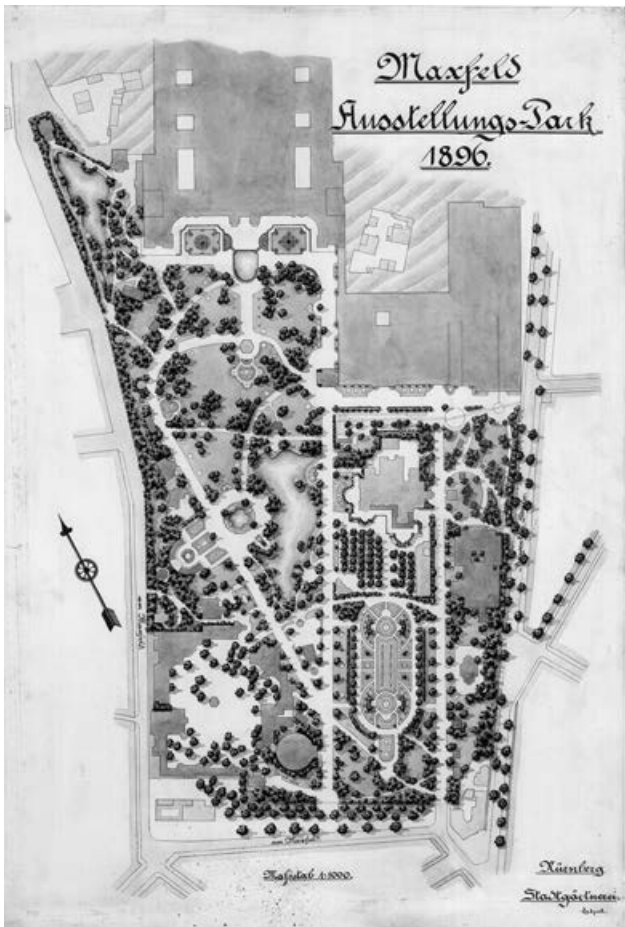
In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts hören wir von großzügigen Baumpflanzungen des Waldamtmannes Johann Burkhard Volkamer von Kirchensittenbach, der im Jahr 1759 Linden und Rosskastanien in langen, regelmäßigen Reihen anpflanzen ließ. Der Judenbühl wurde nun von der Bevölkerung regelmäßig für Freizeitvergnügen außerhalb der Stadt genutzt, aber auch für das Exerzieren des Militärs, für Volksfeste und für Veranstaltungen wie den spektakulären Ballonaufstieg des Jean-Pierre Francois Blanchard im Jahr 1787 mit 60.000 Zuschauerinnen und Zuschauern (mehr als die doppelte Bevölkerung Nürnbergs!).

1825 wurde der Judenbühl mit dem Burgfrieden nach Nürnberg eingemeindet, das Areal weiterhin von der Bevölkerung genutzt. So fanden im Zuge der Deutschen Revolution am 2. und 13. Mai 1849 zwei Veranstaltungen statt, auf denen 15.000 bzw. 30.000 Bürger die Annahme der Reichsverfassung forderten. Als König Maximilian nach dem Scheitern der Revolution im folgenden Monat nach Nürnberg kam, wurde er ohne Spalier und mit schwarzrotgoldenen Fahnen empfangen. In der Folge kam es zu Restriktionen, politischem Druck und Zensur.

Die Stadt kaufte dem Königreich Bayern 1854 den südlichen Teil des Judenbühl ab und nannte ihn zu Ehren der bayerischen Königin »Marienhain«. Bei einem im Folgejahr veranstalteten Volksfest in Anwesenheit des Königs benannte



Luftaufnahme des Nürnberger Stadtparks aus dem Jahr 1926. Deutlich erkennbar ist links unten der Rosengarten, der zum Stadtparkrestaurant in der Bildmitte hinführt. Rechts oben die Villen der Virchowstraße.



Plan der Bayerischen Landes-Gewerbe-Industrie- und Kunstausstellung 1896, rechts unten signiert von Stadtgarteninspektor Franz Elpel.

man den Ort »Maxfeld« um. Der Kaufmann Georg Zacharias Platner sorgte 1856 für die Umgestaltung in einen englischen Park mit neugotischem Parkcafé, einer Fontäne und einem Teich. Im selben Jahr wurde das neue Schießhaus der Schützengesellschaft St. Johannis, fortan »Schützengesellschaft auf dem Maxfeld«, feierlich eingeweiht. Es lag an der südwestlichen Ecke des Parks, an der Einmündung der Maxfeldstraße. Da das Gebiet immer dichter besiedelt wurde, zogen die Schützen bereits 1874 nach Forstthof und später nach Erlenstegen um. Im Schießhaus auf dem Maxfeld verblieb die Gastwirtschaft, später wurde es zum Schulhaus umgebaut. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurden die Gebäude nicht wiederaufgebaut und das Gelände in den Stadtpark integriert.

Unter dem Motto »Deutsches Banner, Lied und Wort, eint in Liebe Süd und Nord« fanden sich am 21. Juli 1861 über 5.000 Sänger und 14.000 Gäste in einer eigens dafür errichteten hölzernen Festhalle ein. Noch war eine nationale Einigung nicht gelungen, deren Verwirklichung die Teilnehmer feierlich anzustreben gelobten. Die große Marmorvase, die seit 1891 an das Fest erinnert, trägt dem Rechnung: »Lied wird That, früh oder spät« – inzwischen existierte das Deutsche Kaiserreich auch dank Sängern, Turnern und Schützen bereits seit 20 Jahren – »die sind des Reiches Stützen«.

Ein entsprechendes Gegenstück zu dieser Marmorvase steht seit 1896 auf der nördlichen Seite der großen Wiese. Es erinnert an die erste bayerische Landes-Gewerbe-Industrie- und Kunstausstellung 1882, deren Anlage und Bepflanzung seit 1876 vorbereitet wurde. Zwei Millionen Menschen kamen in den Ausstellungspark auf dem Maxfeld, um die Fortschritte und Entwicklungen in Industrie und Gewerbe bei 2.414 Ausstellern zu sehen. Veranstaltet wurde die Schau vom Bayerischen Gewerbemuseum.

Thema

Für beide Marmorvasen, die Sängervase von 1891 und die Landesausstellungsvase von 1896, stammten der Entwurf von Friedrich Wanderer und die Ausführung von dem Nürnberger Bildhauer Johann Schiemer. Anlass zur Aufstellung der zweiten Vase war die Veranstaltung einer weiteren Bayerischen Landesausstellung auf dem Gelände, das nach der ersten Ausstellung und dem Abbruch der temporären Gebäude zum Stadtpark der Nürnberger Bürgerinnen und Bürger geworden war. 1884 entwarf der städtische Architekt Heinrich Hase ein großes Parkrestaurant, das sich zu einem äußerst beliebten gesellschaftlichen Treffpunkt entwickeln sollte.

Die zweite Bayerische Industrie- und Gewerbeausstellung erwies sich als nicht ganz so erfolgreich wie die erste. Zwar wurde die Ausstellungsfläche bedeutend vergrößert und die Zahl der Aussteller wuchs auf fast 3.300 an, jedoch wurde mit 1,8 Millionen die Besucherzahl der ersten Ausstellung nicht erreicht. Die Bevölkerung war gleichwohl begeistert von der schönen Anlage und besonders von der »Perle des Parks«, dem großen Rosengarten. Für eine weitere Landesausstellung 1906 reichte der Platz nicht aus und man verlegte sie daher in den Luitpoldhain, wo sich auf einer riesigen Fläche sogar 2,5 Millionen Besucherinnen und Besucher sowie 2.604 Aussteller einfanden.

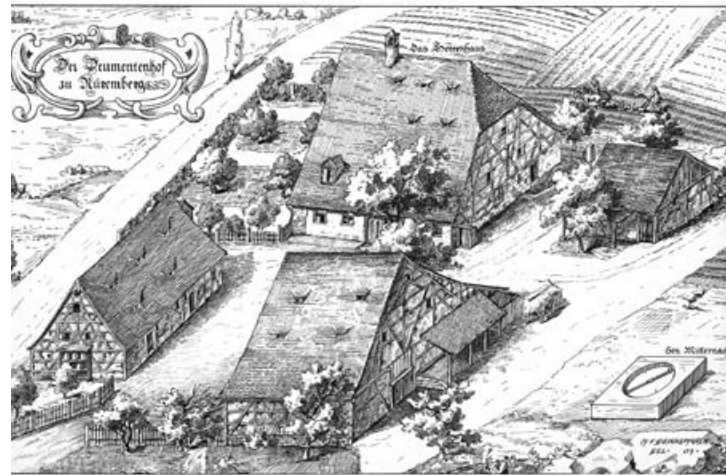
Vergleicht man den Situationsplan der Landesausstellung 1896 mit dem Luftbild von 1926, so fällt im Plan ein Einschnitt an der nordöstlichen Parkseite auf. Hier lag der Deumentenhof, zusammen mit dem nördlich gelegenen Schallershof zur Gemeinde Schoppershof gehörig. Das Gebiet wurde erst 1899 nach Nürnberg eingemeindet. Erst damit gelang es, den Stadtpark in diesem Bereich abzurunden, indem die Stadt die beiden Höfe sukzessive aufkaufte.

Zum Bedauern vieler Bürgerinnen und Bürger wurde der Deumentenhof im Frühjahr 1905 abgerissen, der Stadtpark an dieser Stelle neu angelegt. Mit dem Abbruch schuf man in diesem Teil des Stadtparks eine Anhöhe, die den damaligen Parkbesucherinnen und Parkbesuchern einen schönen Ausblick und neue Einblicke bieten sollte. Auf einem Nebenweg findet sich nahebei ein Gedenkstein für den verschwundenen Hof. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde hier schließlich ein Rosenhügel angelegt, nachdem der alte Rosengarten im Südwesten des Stadtparks zerstört worden war.

Um die Erweiterung des Stadtparks zu finanzieren, wurden die nach Nordosten angrenzenden Grundstücke an private Bauherren verkauft. Dazu wurde die Virchowstraße als breite, baumbestandene Villenstraße angelegt. Die Grundstücke sind großzügig, allerdings nicht allzu großflächig – man hatte ja den Stadtpark daneben. Der erste Neubau in der Straße war eine stattliche Jugendstilvilla, die sich der ehemalige Besitzer des Deumentenhofs, Andreas Süß, 1904 erbauen ließ. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs folgten weitere fünf Villen, in den zwanziger Jahren kamen noch einige Gebäude oft jüdischer Bauherren hinzu. Erhalten sind unter anderem die Villa des Unternehmers und Tempo-Taschentuch-Erfinders Emil Rosenfelder (Nr. 19) und der fast schlossartige Bau des Hopfenhändlers Kohnstamm (Nr. 23). Mit zwei großen Wohnanlagen der 1970er Jahre hat sich der Charakter der Straße an ihrem südöstlichen Ende gewandelt, in der Mitte ist jedoch vieles unverändert geblieben.



Das Stadtparkrestaurant mit Rosengarten. Symmetrisch aufgestellt rechts die Sängervase, links die Landesausstellungsvase. Postkarte 1905.



Der 1905 abgebrochene Deumentenhof, gezeichnet im Jahr zuvor von dem Nürnberger Architekten und Kunsthistoriker Heinrich J. Dennemarck (1879-1944).

Mehr Informationen zu den Denkmälern, Brunnen und zur Natur im Park sowie zu den Villen in der Virchowstraße gibt es bei unserem Rundgang **»Grün mit Geschichte. Der Nürnberger Stadtpark«**.

Die nächsten öffentlichen Rundgänge finden am Sonntag den **29.09. und 20.10.** jeweils um 14 Uhr statt; Treffpunkt: Hinter dem Parcside-Gebäude Ecke Bayreuther Straße/ Am Stadtpark.

Der nächste Band unserer beliebten Reihe **»Historische Spaziergänge«** über den Stadtpark, der auch die Reformations-Gedächtniskirche und die Alte Messe einbezieht, erscheint im Herbst 2024 und wird Ende des Jahres als Jahresgabe an alle Fördermitglieder des Jahres 2023 verschickt.

Vorstand/Hauptamtliches Team Geschäftsstellen

Vorstand

Alexander Büttner
Ulla Hoßfeld
Johannes Pechstein
vorstand@geschichte-fuer-alle.de

Geschäftsführung

Bernd Windsheimer
Stellvertretung: Alexander Büttner,
Magdalena Prechsl

Buchhaltung

Thomas Rufflar
buchhaltung@geschichte-fuer-alle.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen

Dr. Pascal Metzger
pascal.metzger@geschichte-fuer-alle.de

Dr. Roxanne Narz
roxanne.narz@geschichte-fuer-alle.de

Dr. Jennifer Oevermann
jennifer.oevermann@geschichte-fuer-alle.de

Magdalena Prechsl
magdalena.prechsl@geschichte-fuer-alle.de

Jasmin Schmitt
jasmin.schmitt@geschichte-fuer-alle.de

Buchungsbüro Bamberg

Franca Heinsch (Leitung)
info@geschichte-fuer-alle.de

Buchungsbüro Schiffstouren Bamberg

Laura Bomblies, Claudia Löffler,
Stefanie Roppelt
info@geschichte-fuer-alle.de

Schiffstouren & Service Nürnberg

Alexander Büttner (Leitung), Patrick Blos
(Leitung), Alexander Estel, Stefan Spangler
schiffe@geschichte-fuer-alle.de

Buchungsbüro Nürnberg & Henkerhaus

Lucia Schraudolf (Leitung),
Ulrike Hauße, Hartmut Heisig,
Christine Maaß, Stephanie Preylowski,
Almudena Serrano
info@geschichte-fuer-alle.de

Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen Ressorts

Ressort Nürnberg Innenstadt

Michaela Regus
innenstadt@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Nationalsozialismus

Dagmar Seck, Peter Schorr
rpt@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Nürnberg Stadtteile

Markus Heidebroek, Ruth Papadopoulos
stadtteile@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Theaterrundgänge

Christine Maaß, Jutta Röckelein
ressort.theater@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Kinderrundgänge

Ulrike Hauße, Sabine Starcke
kinder@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Schiffstouren

Thorsten Lunz, Peter Röttges
ressort.schiffe@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Fürth

Claudia Oehm, Andreas Schirm
fuerth@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Erlangen

Cornelia Dietz, Heidi Leidig-Schmitt
erlangen@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Bamberg

Carolin Cholotta, Jadon Nisly-Goretzki
ressort.bamberg@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Service

Martin Sawitzki
ressort.service@geschichte-fuer-alle.de

Beirat

Vertretung der ehrenamtlichen
Mitarbeiter:innen im Vorstand
Magdalena Pechstein
beirat@geschichte-fuer-alle.de

Mach doch mit! Termine auf Anfrage.

Neuigkeiten aus den Geschäftsstellen

Dass der Verein im kommenden Jahr seinen 40. Geburtstag feiern darf, hat viele Gründe. Zum Erfolgsrezept gehört neben dem überzeugenden Grundgedanken und dem großen Engagement der über 1.500 Mitglieder auch seine Wandelbarkeit. Geschichte Für Alle hat sich seit der Gründung immer wieder verändert: Das Themenportfolio wurde sukzessive erweitert, vielfältige Vermittlungskonzepte entstanden. Mit den neuen Aufgaben wuchs das hauptamtliche Team, das heute stärker ausdifferenziert ist denn je. Auch 2024 gab es eine Reihe personeller Veränderungen. Manche waren alters- und berufsbedingt, andere ergaben sich aus dem Wunsch, einen der landesweit größten Geschichtsvereine organisatorisch, thematisch und methodisch für die Zukunft aufzustellen.

Buchungsbüro Nürnberg

Seit Beginn der Saison wurden unsere Angebote von vielen Gästen aus nah und fern in Anspruch genommen: Allein im Juni wurden mehr als 1.500 Touren durchgeführt.

Um die zahlreichen Buchungen verwalten zu können, wurde die vakant gewordene Position von Lisa Schuster rasch nachbesetzt. Seit Mitte August wird ihre Stelle, die aufgrund des hohen Buchungsaufkommens zu einer Vollzeitstelle ausgebaut wurde, von Almudena Serrano bekleidet, die zuvor als Kundenberaterin gearbeitet hat. Wir freuen uns, dass Almudena nun bei uns gelandet ist und wünschen Lisa alles Liebe für ihre weitere Berufslaufbahn.

Schiffstouren Bamberg

Das Ressort wird seit Juli von der Rundgangsleiterin Laura Bomblies unterstützt, die wir herzlich willkommen heißen.

Schiffstouren Nürnberg

Eine große Veränderung stand Ende Juli in Nürnberg an. Werner Fiederer, der seit vielen Jahren zusammen mit Alexander Büttner das Schiffbüro Nürnberg leitete und die Ausbildung neuer Guides betreute, hat sich in den Ruhestand verabschiedet, wird dem Verein aber als Tourguide und Ausbil-

der erhalten bleiben. Wir wünschen ihm von Herzen alles Gute und begrüßen an seiner Stelle ab dem 1. Oktober den langjährigen Service-Leiter Patrick Blos.

Wissenschaftliches Team

Seit dem 1. Juli wird das wissenschaftliche Team in Teilzeit durch die Kulturpädagogin Jasmin Schmitt ergänzt, die neue pädagogische Programme entwickeln wird. Darüber hinaus unterstützt sie die Öffentlichkeitsarbeit und das Ausbildungsteam. Wir wünschen ihr einen tollen Start!

Buchhaltung

Die Suche nach Unterstützung konnte im Frühjahr erfolgreich beendet werden. Seit April wird das Team im Rahmen eines Mini-Jobs durch das langjährige Fördermitglied Dieter Schuh entlastet. Herzlich willkommen! Alle [Mitglieder ohne SEPA-Mandat](#) werden gebeten, ein Formular zum Einzug der Mitgliedsbeiträge auszufüllen und sich dafür an buchhaltung@geschichte-fuer-alle.de zu wenden.

Aktuelles

Abschied von Werner Fiederer

Zum 31. Juli durfte GFA zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte einen Mitarbeiter in den Ruhestand begleiten. Diesmal war es unser Kollege Werner Fiederer, der zusammen mit Alexander Büttner den Bereich Schiffstouren geleitet hat. Gemeinsam haben sie in den letzten Jahren den starken Anstieg der Schiffstouren bewältigt, neue Touren entworfen, amtierende Rundgangsleitungen ausgebildet und – mal mehr und mal weniger strapaziert – das Diensthandy betreut. Während Werners Dienstzeit wurde im Ressort Schiffe viel gelacht, viel geflucht, viel telefoniert und es wurden viele, viele (zehntausende!) E-Mails gelesen und verschickt. Werners Kolleginnen und Kollegen konnten viel von ihm lernen. So versteht er es vorbildlich, Reiseleitungen freundlich, aber bestimmt die Meinung zu sagen und von frühmorgendlichen Telefonaten am Wochenende abzusehen. Zu unserem Glück wird Werner den Verein nicht verlassen und uns als Guide hoffentlich noch lange erhalten bleiben. Wir wünschen ihm einen tollen Start in seine Rente, auch wenn eines sicher ist: Er wird uns allen im Büro sehr fehlen!

Publikation: 75 Jahre ESW Bayern

»Jedes Jubiläum ist eine Zäsur, die einen Rückblick über das Geschehen im abgelaufenen Zeitraum ermöglicht«, hielt »Das ESW – Evangelisches Siedlungswerk« bereits 1979 in einem Geschäftsbericht fest. Fast ein halbes Jahrhundert später hat Geschichte Für Alle zum 75. Jubiläum erstmals eine wissenschaftlich fundierte Festschrift vorgelegt, die das



Von der Kaiserburg nach St. Johannis: Als pädagogisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin ist Jasmin Schmitt seit dem 1. Juli vor allem für die Entwicklung neuer pädagogischer Konzepte verantwortlich.



Das Buchungsbüro Nürnberg wird seit dem 15. August von Almudena Serrano unterstützt. Ihre Vorgängerin Lisa Schuster musste das Team wegen eines Studienortwechsels verlassen.



NEU

im Sandberg-Verlag

aufeinander bauen – 75 Jahre Evangelisches Siedlungswerk

von Roxanne Narz und Bernd Windsheimer
168 Seiten
Hardcover, Halbleinen
ISBN 978-3-96486-023-1
24,80 EUR



Von der Nürnberger Nothilfe zum WIN e.V.

100 Jahre soziales Engagement im Spiegel der Zeit
von Pascal Metzger und Bernd Windsheimer
128 Seiten
ISBN 978-3-96486-021-7
16,90 EUR

größte evangelische Wohnungsunternehmen in Deutschland mit seiner langen Tradition des sozialen orientierten Bauens in den Fokus stellt. Auf der Grundlage zahlreicher Quellen und historischer Fotografien begeben sich Roxanne Narz und Bernd Windsheimer auf eine spannende Reise durch die Unternehmensgeschichte des ESW (1949-2024) und entwerfen auf diesem Weg ein Panorama des deutschen Wohnungsbaus von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart.

Publikation: 100 Jahre Nürnberger Nothilfe / Win e.V.

Im Auftrag des Vereins »Wohnen und Integration im Quartier« haben Pascal Metzger und Bernd Windsheimer eine Publikation zu dessen einhundertjähriger Geschichte verfasst. Jahrzehntelang nahm die »Nürnberger Nothilfe e.V.« mit ihrer Armenspeisung einen bedeutenden Platz in der lokalen Wohlfahrt ein, bevor sie eine grundlegende Neuausrichtung zum Win e.V. vollzog. Seitdem betreibt sie soziale Wohnprojekte. Vor dem Hintergrund der Stadtgeschichte zeichnet das Buch das vielfältige soziale Engagement des Vereins nach.

Abschluss des Fembo-Haus-Projektes

Im Februar 2024 wurde die neue Dauerausstellung im Stadtmuseum im Fembo-Haus eröffnet. In den beiden vorangegangenen Jahren waren die dritte und vierte Etage unter Mitwirkung von Geschichte Für Alle neu konzipiert worden. Lena Prechsl und Jennifer Oevermann erweckten mit ihren Ausstellungstexten, Medieneinheiten und Audioguides die reichsstädtische Zeit zu neuem Leben, Roxanne Narz beschäftigte sich intensiv mit dem »Eiskönig« Theodor Schöller. Auch das »Große Stadtmodell«, dessen Entstehungshintergründe in der NS-Zeit von Jenny untersucht wurden (s. Veranstaltungsprogramm auf der letzten Seite), war Gegenstand der Recherche. Die

neue Dauerausstellung kann dienstags bis sonntags zwischen 10.00 und 17.00/18.00 Uhr besichtigt werden.

Neukonzeption des NS-Jugendrundgangs in Bamberg

Inspiziert von den Fürther Kolleginnen und Kollegen wurde in den vergangenen Monaten der Bamberger NS-Rundgang für Schulklassen zielgruppengerechter gestaltet. Während des Rundgangs erfahren die Jugendlichen, wie sich das Schulleben und der Alltag nach 1933 veränderten. Sie lernen individuelle Schicksale jüdischer Schülerinnen und Schüler kennen und finden heraus, wie Bamberg als Stadt des »Bundes Deutscher Mädel« inszeniert wurde. Das Denkmal am Synagogenplatz aus den 1980er Jahren und die in den Boden eingelassenen Stolpersteine zeigen, wie sich die Erinnerungskultur im Laufe der Jahrzehnte verändert hat. Durch Gruppenarbeit und Zeitzeugenberichte werden die Gruppen so integriert, dass der Rundgang eine passende Ergänzung zum Lehrplan ist.

40 Jahre Geschichte Für Alle e.V.

Im Juni 2025 ist es so weit: GFA wird 40 Jahre alt. Um diesen Anlass gebührend zu feiern, wird es im Jubiläumsjahr ein großes Rahmenprogramm geben, an dem in den Geschäftsstellen und Ressorts schon fleißig getüftelt wird. Dank des großen Engagements der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstehen derzeit etwa 40 Jubiläumsrundgänge, die sich spannenden Themen aus den unterschiedlichen Ressorts widmen und von allen Interessierten kostenlos besucht werden können. Weitere Informationen zum Jubiläum folgen im Laufe der kommenden Monate.

Neues wissenschaftliches Projekt zur Geschichte Allersbergs

Wer in den vergangenen Monaten die lokale und süddeutsche Presse verfolgt hat, ist bei der Lektüre womöglich über eine Marktgemeinde im Landkreis Roth gestolpert, in der sich aus einer Straßenbenennung eine hitzige gesellschaftliche Debatte entwickelt hat: Allersberg. Aus der Diskussion um die Frage, ob eine Straße nach einem ehemaligen Bürgermeister benannt werden dürfe, der 1934 Mitglied der Sturmabteilung (SA) war, entstand der Beschluss, Geschichte Für Alle mit einem großen Recherche- und Buchprojekt zur Geschichte von Allersberg im Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit zu beauftragen. Wir sind gespannt, was es zu entdecken gibt!



Nach vielen Wochen der Recherche konnten Magdalena Prechsl, Roxanne Narz und Jennifer Oevermann (v. l.) bei der Eröffnung der Ausstellung »Bewegte Geschichte(n)« im Fembo-Haus im Februar 2024 die Früchte ihrer Arbeit ernten.



Am 18. Juli lud der langjährige Rundgangsleiter und ehemalige Ressortleiter Innenstadt Andreas Krätzer auf die »Krone der Stadt« – die Kaiserburg Nürnberg – ein. Im Fokus der spannenden Fortbildung für interessierte Rundgangsleitungen stand die bauliche Entwicklung der Burganlage.



Seit dem 1. August können sich spielbegeisterte Geschichtsfans in den Historischen Felsengängen einer neuen Herausforderung stellen: Unser dritter Escape Room »Der Dürerorden« lädt zur Spurensuche rund um den Meister der Renaissancemalerei ein.



Das diesjährige große Sommerfest wurde am 19. Juli wieder im wunderschönen Garten des Nachbarschaftshauses Gostenhof gefeiert. Danke an alle Gäste für die schöne Atmosphäre und an das Bistro West für die tolle kulinarische Verpflegung. Es war uns wie immer ein Fest!

September

- Do., 12.09.** 16:00 Uhr **Führung: Häusergeschichten aus dem Frauenbrüderviertel**
Dr. Felix Schönrock, Wiss. Mitarbeiter TopoN, Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg
 Treffpunkt: Kreuzung Adlerstraße / Königsstraße, Nürnberg
-
- Do., 26.09.** 17:30 Uhr **Führung: Die Unsichtbaren und Vergessenen. Frauen in Fürth**
Michaela Regus, Rundgangsleiterin GFA und ehrenamtl. Ressortleitung Innenstadt
 Treffpunkt: Vor der Michaeliskirche, Kirchenplatz 4, Fürth

Oktober

- Di., 08.10.** 18:00 Uhr **Führung: Der »Deutsche Tag« in Nürnberg**
Dagmar Seck, Rundgangsleiterin GFA und ehrenamtl. Ressortleitung NS
 Treffpunkt: Eingang Glasbau Künstlerhaus, Königsstraße 93, Nürnberg
-
- Di., 22.10.** 16:30 Uhr **Führung: Jüdischer Friedhof in Erlangen**
Peter Friedmann, Friedhofsführer, Freundeskreis der Jüdischen Kultusgemeinde Erlangen
 Treffpunkt: Jüdischer Friedhof, Rudelsweiherstr. 85, Erlangen
 Achtung: Männer werden gebeten, auf dem Friedhof eine Kopfbedeckung zu tragen

November

- Di., 05.11.** 17:30 Uhr **Führung: Das Mittelalter im Kinderzimmer**
Dr. Norbert Autenrieth, Rundgangsleiter GFA
 Treffpunkt: Historisches Museum Cadolzburg, Pisendelplatz 1, Cadolzburg
-
- Mo., 25.11.** 17:30 Uhr **Führung durch die Kirche St. Martin**
Sibylle Ruß, Kirchenführerin St. Martin
 Treffpunkt: Vor dem Hauptportal der Kirche St. Martin, Grüner Markt 19, Bamberg

Dezember

- Do., 19.12.** 18:00 Uhr **Vortrag: Die Geschichte der Frankfurter Allgemeinen Zeitung**
Dr. Roxanne Narz, Wiss. Mitarbeiterin GFA
 Ort: Seminarraum GFA, Wiesentalstr. 32, Nürnberg

Januar

- Do., 16.01.** 19:00 Uhr **Vortrag: »Der schlechteste Weg geht über den Verstand« – Einblicke in das Höhere Schulwesen Nürnbergs im Nationalsozialismus**
Dr. Wolf Hergert, ehem. Vorstand GFA
 Ort: Seminarraum GFA, Wiesentalstr. 32, Nürnberg
-
- Do., 23.01.** 18:00 Uhr **Führung durch die Ermöglichungsräume in der Kongresshalle**
Felix Hörath, Wiss. Mitarbeiter Stabsstelle Ehemaliges Reichsparteitagsgelände
 Treffpunkt: Treppe am Parkplatz Kongresshalle, Bayernstr. 100, Nürnberg

Februar

- Sa., 08.02.** 10:30 Uhr **Führung: Das sogenannte Große Stadtmodell im Fembo-Haus**
Dr. Jennifer Oevermann, Wiss. Mitarbeiterin GFA
 Treffpunkt: Foyer des Stadtmuseums im Fembo-Haus, Burgstr. 15, Nürnberg
-
- Do., 27.02.** 17:00 Uhr **Jahreshauptversammlung Geschichte Für Alle e.V.**
 Treffpunkt: Großer Saal des CVJM-Hauses, Kornmarkt 6, Nürnberg

Bei allen Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung per E-Mail erforderlich!